

# A wie Affe, B wie Ball – mit Kindern auf dem Weg zur Schrift

(mas). Pia kann ihren Namen schreiben, Marie hingegen malt lieber. Die entwicklungspsychologische Forschung zeigt: Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Die Didaktikprofessorin Erika Brinkmann beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit dem Schriftspracherwerb in der Grundschule und plädiert deshalb dafür, das selbstständige Lernen des einzelnen Kindes zu fördern.

## Frau Brinkmann, wo sehen Sie die Schwierigkeit beim Lernen des Lesens und Schreibens in der Grundschule?

Das Problem ist, dass die Kinder am Schulanfang sehr unterschiedlich weit in ihrer Schriftsprachentwicklung sind. Untersuchungen zeigen: Im Durchschnitt kennen sie schon 10 bis 12 Buchstaben, wenn sie in die Schule kommen. Dieser Wert setzt sich aber zusammen aus Kindern, die schon lesen und schreiben können, und solchen, die noch keinen einzigen Buchstaben kennen. Insofern ist es dann schwierig zu sagen: „Wir wollen in der Schule noch einmal für alle bei Null starten und ihnen nach und nach alle Buchstaben beibringen.“ Da gibt es ganz viele Kinder, die sich früher oder später ausklinken, weil es für sie tödlich langweilig ist. Andere wiederum werden gleich zum Schulbeginn völlig überfordert.

## Die ABC-Lernlandschaft soll dem entgegenwirken. Wie?

Die ABC-Lernlandschaft versucht, den Kindern die Möglichkeit zu geben, dass sie alle auf ihrem jeweiligen Entwicklungsstand sinnvoll weiterlernen können. Sie ist systematisch so aufbereitet, dass die Kinder damit individuell auf ihrem Niveau arbeiten können. Das funktioniert sonst bei Lese- und Schreiblehrgängen nicht, weil die darauf setzen, dass man mit den Kindern gemeinsam voranschreitet. Mit der ABC-Lernlandschaft haben wir versucht, dies aufzubrechen und den Unterricht zu öffnen.

## Wesentlicher Bestandteil der ABC-Lernlandschaft ist das sogenannte „Vier-Säulen-Modell“

Damit wollen wir deutlich machen, was für den Unterricht zentral ist, damit alle Kinder gut lesen und schreiben lernen: Die Kinder brauchen freie Schreibzeiten, um die Schrift für sich nutzen und selbstständig zu eigenen Themen schreiben zu können. Sie benötigen freie Lesezeiten, in denen vorgelesen wird, aber sie auch selbst gewählte Bücher anschauen oder lesen. Eine weitere Säule beinhaltet Spiele und Übungen, die die Kinder

systematisch zur Struktur der Schrift hinführen. Sie sollen verstehen, wie die Schrift aufgebaut ist. Aktivitäten der letzten Säule verdeutlichen den Kindern, die anfangs lautorientiert schreiben, dass es das Ziel ist, wie die Erwachsenen schreiben zu lernen. Da bieten wir den Kindern von Anfang an Modelle, damit sie sehen, wie orthografisch korrekt geschriebene Wörter aussehen.

## Wie können die Lehrkräfte den Lernerfolg überprüfen?

Da die Kinder auf einem ganz unterschiedlichen Stand sind, müssen die Lehrerinnen und Lehrer im Blick behalten, ob jedes sich weiterentwickelt. Damit das bei einer Klassenstärke von 28 oder mehr Schülern auch leistbar ist, bieten wir in den Materialien der ABC-Lernlandschaft Beobachtungshilfen, mit denen die Entwicklung der einzelnen Kinder zu jedem Zeitpunkt einfach nachvollzogen werden kann.



Foto: Avenue Images

Individuell lernen – ausgehend vom jeweiligen Entwicklungsstand

## Medientipp



Die ABC-Lernlandschaft vom Verlag für pädagogische Medien (vpm) geht auf die unterschiedlichen Vorerfahrungen und Lernvoraussetzungen der Kinder ab Klasse 1 ein. Basierend auf dem Spracherfahrungsansatz

bietet die ABC-Lernlandschaft herausfordernde Angebote, die individuelle Zugänge ermöglichen und verschiedene sprachliche Voraussetzungen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.vpm-verlag.de](http://www.vpm-verlag.de).

Beim Schriftspracherwerb gibt es ganz bestimmte Stolperstellen, an denen Kinder oft hängenbleiben und nicht vorankommen. Dafür haben wir Software auf CD-ROMs entwickelt. Zum Beispiel haben Kinder anfangs Mühe zu verstehen, dass unsere gesprochene Sprache auf ihren Lautaspekt hin untersucht werden muss, damit man die Lautfolge dann in Schriftzeichen übersetzen kann. Dieser Zusammenhang – also dieses alphabetische Prinzip – ist für manche Kinder schwierig umzusetzen. Dafür haben wir eine „Lauscherwerkstatt“ kreiert. Über diese CD-ROM kann jedes Kind immer wieder selbstständig die Lautung von einzelnen Buchstaben und Wörtern abhören. Daneben gibt es dann noch die „Buchstabenwerkstatt“ und die „Wörterwerkstatt“, so dass Lehrerinnen und Lehrer für jedes Kind zu jeder Zeit an jeder beliebigen Stolperstelle Unterstützung anbieten können.

### Die ABC-Lernlandschaft basiert auf einem klassenübergreifenden Lehrkonzept. Ist es notwendig, an der offenen Struktur festzuhalten?

Unbedingt. Das ist auch nichts, das wir uns ausgedacht haben. Wenn man sich einmal ansieht, was die Kultusministerkonferenz 2004 als Vorgabe für die neuen Lehrpläne beschlossen hat, dann findet man darin ganz deutlich: Der Unterricht hat sich an den Unterschieden zwischen den Kindern zu orientieren, er soll die Kinder da abholen, wo sie stehen. Zeitgemäßer Unterricht muss auf die Unterschiede zwischen den Kindern Rücksicht nehmen. In den letzten Jahren ist mehrfach belegt worden, dass die in allen Kompetenzbereichen bereits am Schulanfang bestehenden Entwicklungsdifferenzen von ca. drei Jahren im Lauf der Schulzeit immer weiter auseinanderdriften. Deshalb sollte nicht klassenweise gedacht werden, was leider in der Schule noch oft getan wird, sondern wir müssen uns daran orientieren, wo die einzelnen Kinder in ihrer Entwicklung stehen.

Unsere Unterrichtsmaterialien bestehen aus einem Basispaket, mit dem die Kinder die Grundlagen der Schriftsprache erwerben – was manche Kinder ganz rasch schaffen, wofür andere eben länger brauchen – und einem Paket ab Klasse 2. Erst wenn der Grundaufbau der Schrift verstanden worden ist, soll das Aufbaupaket genutzt werden. Das kann bereits zu Beginn der zweiten Klasse sein, aber eben auch erst in der dritten – je nach Entwicklungsstand des Kindes. Die ABC-Lernlandschaft ist ganz bewusst so aufgebaut, dass sie den kompletten Grundschulstoff abdeckt und deshalb oft noch für Kinder in den weiteren Schuljahren Unterstützung bieten kann. Im Paket ab Klasse 2 werden zum Beispiel folgende Bereiche angesprochen: „Wie komme ich zu einer guten Schreibidee?“ oder „Wie kann ich meinen Textentwurf überarbeiten?“ Das sind alles Dinge, die die Kinder immer wieder nutzen können und wodurch die Schreibqualität stetig verbessert wird.

Alle Kinder sollen in unserer Grundschule gut lesen und schreiben lernen. Das ist nach unseren Erfahrungen mit der ABC-Lernlandschaft auch unter schwierigen Bedingungen möglich. «

## Zur Person



Foto: privat

Erika Brinkmann ist Professorin für deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd. Seit sechs Jahren ist sie dort Dekanin der Fakultät II. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind der Schriftspracherwerb generell (Kinder und Erwachsene), Beobachtung und Förderung von

Kindern mit Lernschwierigkeiten, Rechtschreiben lernen, Medien im Deutschunterricht, Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien zum Schriftspracherwerb, Entwicklung und Erprobung von Lernsoftware und offene Unterrichtsformen.